

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2024

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Aufgaben der Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH (GWH) liegen seit endgültiger Stilllegung des ehemaligen Steinkohlekraftwerks im Jahr 1984 in der Abwicklung des Unternehmens. Dazu gehören die Erfüllung noch bestehender Verpflichtungen, insbesondere aus dem Personalbereich, und die Verwaltung der Beteiligung an der Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH (HKG) Gemeinsames Europäisches Unternehmen, Hamm. GWH ist an dieser Gesellschaft mit 12 % beteiligt.

Die Tätigkeiten der HKG bestanden im Geschäftsjahr 2024 in dem Betrieb des Sicheren Einschlusses, der seit dem 28. Februar 1997 hergestellt ist. Besondere Vorkommnisse traten nicht auf. Die wirtschaftliche Absicherung der geordneten Restabwicklung ist durch den zwischen der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Nordrhein-Westfalen, der HKG und deren Gesellschaftern im November 1989 abgeschlossenen Rahmenvertrag gegeben. Im Rahmenvertrag hat das Land NRW im Einvernehmen mit dem Bund erklärt, dass Fehlbeiträge für Maßnahmen nach Herstellung des Sicheren Einschlusses und nach der Abklingphase in Abstimmung zwischen Bund und Land geregelt werden. Im Jahr 2021 hat das Land NRW Verhandlungen mit dem Bund und der HKG unter Beteiligung ihrer Gesellschafter aufgenommen hinsichtlich der Ausgestaltung der weiteren, im Rahmenvertrag bereits angelegten Finanzierung der HKG; dies gilt auch für den Zeitraum nach Auslaufen der 3. Ergänzungsvereinbarung zum 31. Dezember 2022. Da die Verhandlungen ohne Ergebnis blieben, hat HKG zur Durchsetzung der Ansprüche im Februar 2023 eine Feststellungsklage gegen Bund und Land NRW als Gesamtschuldner eingereicht. Die Klage wurde mit Urteil vom 30. August 2024 abgewiesen. Da die HKG die Erfolgsaussichten eines Berufungsverfahrens als überwiegend positiv ansieht, wurde am 19. September 2024 Berufung eingelegt. Ein Verhandlungstermin am Oberlandesgericht Düsseldorf ist für Ende März 2025 angesetzt. Für die mittel- bis langfristige Liquidität der HKG ist das Ergebnis des Rechtsstreits von entscheidender Bedeutung.

An GWH sind die RWE Nuclear GmbH (RWE Nuclear) mit einem Anteil von 52 % und die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (WSW GmbH) mit einem Anteil von 48 % beteiligt. Durch ein Darlehen der WSW GmbH sowie durch einen teilweisen Stimmrechtsverzicht von RWE Nuclear besteht materiell Parität zwischen den beiden Gesellschaftern.

Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage der GWH ist im Wesentlichen durch die Ansprüche gegen die Gesellschafter bestimmt. Wie im Vorjahr bilden sie den hauptsächlichen Anteil der Bilanzsumme von 13.603 T€ (Vorjahr: 14.629 T€). Diese im Umlaufvermögen ausgewiesenen Beträge gewährleisten die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Abwicklungsbetrieb, für die entsprechende Rückstellungen auf der Kapitalseite ausgewiesen sind. Im Wesentlichen sind dies mit 10.587 T€ (Vorjahr: 11.790 T€) die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Finanzmittelausstattung ergibt sich aus den vertraglichen Regelungen mit den Gesellschaftern. Die Liquidität ist durch Teilabrufe von gewährten Festgeldanlagen gesichert.

Wie im Vorjahresbericht prognostiziert, hat der Abwicklungsbetrieb im Geschäftsjahr 2024 bei GWH zu einem positiven Ergebnis nach Steuern geführt. Das positive Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf 181 T€ (Vorjahr: 236 T€) und stellt bei GWH den relevanten finanziellen Leistungsindikator dar. Der Gewinn wird mit dem bestehenden Bilanzverlust verrechnet.

GWH beschäftigt kein eigenes Personal. Die kaufmännische Verwaltung erfolgt dienstleistend durch RWE Power AG.

Chancen und Risiken

Zur Vermeidung existenzbedrohender Verluste streben wir eine kontinuierliche Früherkennung von Risiken und Chancen und deren systematische Berücksichtigung in unseren unternehmerischen Entscheidungsprozessen an.

Die künftige Entwicklung des Zinsniveaus kann sich wesentlich auf den Wertansatz der bilanzierten Pensionsrückstellungen auswirken.

Unter Beachtung möglicher Risiken werden alle sich bietenden Chancen genutzt, um die Abwicklung der Gesellschaft optimal zu gewährleisten.

Es sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Ausblick

Auch im folgenden Geschäftsjahr wird die Gesellschaft ihren Altersversorgungsverpflichtungen nachkommen, wobei mit einem geringerem positiven Ergebnis als im Berichtsjahr zu rechnen ist.

Gemeinschaftswerk Hattingen
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Essen, den 13. März 2025

Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH

Die Geschäftsführung



Predeek



Dr. Beermann

Jahresabschluss

**für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2024**

Bilanz zum 31. Dezember 2024**AKTIVA**

	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
		TC	TC
Anlagevermögen	(1)		
Finanzanlagen		0	0
		0	0
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	13.052	14.166
Guthaben bei Kreditinstituten		551	463
		13.603	14.629
		13.603	14.629

PASSIVA

	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
		TC	TC
Eigenkapital	(3)		
Gezeichnetes Kapital		4.090	4.090
Gewinnrücklagen		849	849
Verlustvortrag		-2.658	-2.894
Jahresüberschuss		181	236
		2.462	2.281
Gesellschafterdarlehen WSW GmbH	(4)	164	164
Rückstellungen	(5)	10.810	12.005
Verbindlichkeiten	(6)	167	179
		13.603	14.629

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2024**

	Anhang	2024	2023
		TC	TC
Sonstige betriebliche Erträge	(9)	268	164
Personalaufwand	(10)	-266	-124
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-143	-136
Zinsergebnis	(12)	322	332
Ergebnis nach Steuern		181	236
Jahresüberschuss		181	236

Anhang

Allgemeine Grundlagen

Die Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH mit Sitz in Essen (GWH) betreibt seit endgültiger Stilllegung des Kraftwerks im Jahr 1984 die Abwicklung des Unternehmens. Dazu gehören die Erfüllung noch bestehender Verpflichtungen, insbesondere aus dem Personalbereich, und die Verwaltung der Beteiligung an der Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH (HKG) Gemeinsames Europäisches Unternehmen, Hamm. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Essen unter HRB 15743 eingetragen.

Gesellschafter der GWH sind die RWE Nuclear GmbH, Essen (RWE Nuclear) und die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal (WSW GmbH).

Mit Datum vom 13. Dezember 2010 haben sich die Gesellschafter verpflichtet, Fehlbeträge hälftig insoweit auszugleichen, dass nach Zahlung beider Gesellschafter ein bilanzielles Eigenkapital in Höhe von mehr als 50 % des Stammkapitals erhalten bleibt.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

Es handelt sich um eine **Kleinstkapitalgesellschaft** gemäß § 267a Abs. 1 HGB. Die Verpflichtung zur Aufstellung eines Lageberichtes und des Anhangs ergibt sich aus § 9 des Gesellschaftsvertrages.

Die Gesellschaft wird als assoziiertes Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Konzernabschluss der RWE AG, Essen (kleinster und größter Konsolidierungskreis) einbezogen, der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt wird. Beim Gesellschafter WSW GmbH erfolgt eine anteilmäßige Konsolidierung gemäß § 310 HGB. Die Konzernabschlüsse werden beim Unternehmensregister elektronisch eingereicht und bekannt gemacht.

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt; die Beträge werden in Tausend Euro (T€) angegeben.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Abweichend von der in § 266 HGB dargestellten Bilanzgliederung wird zwischen dem Eigenkapital und den Rückstellungen ein langfristiges Gesellschafterdarlehen der WSW GmbH ausgewiesen. Dadurch wird die Klarheit der Darstellung verbessert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Bei den **Finanzanlagen** sind die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Abzug gebotener Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Passiva

Das gezeichnete **Kapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung geschätzter künftiger Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit Methode) gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz im Dezember 2024 beträgt 1,90 % (Vorjahr: 1,82 %). Aus der Abzinsung der Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Jahren ergibt sich dagegen ein niedrigerer Rückstellungsbetrag und damit ein umgekehrter

Gemeinschaftswerk Hattingen
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Unterschiedsbetrag in Höhe von 41 T€ (Vorjahr: Unterschiedsbetrag 62 T€), da der 7-jährige Durchschnittszins den 10-jährigen übersteigt. Da der Rückstellungsbetrag ermittelt mit dem 10-jährigen Durchschnittszins den Betrag abgezinst mit dem 7-jährigen Durchschnittszins übersteigt (umgekehrter Unterschiedsbetrag), kommt eine Ausschüttungssperre nicht zur Anwendung.

Ein positiver Unterschiedsbetrag ist grundsätzlich ausschüttungsgesperrt.

Das Wahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB wird nicht in Anspruch genommen.

Als weitere Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %), Rentensteigerungen von 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) sowie unternehmensindividuelle Fluktuationsannahmen berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz**(1) Anlagevermögen**

Unter den Finanzanlagen ist ausschließlich die auf den Erinnerungswert abgeschriebene Beteiligung an der Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH (HKG) Gemeinsames Europäisches Unternehmen, mit Sitz in Hamm, ausgewiesen. Die GWH ist mit 12 % an dem Eigenkapital der HKG beteiligt, dies ist jedoch vollständig aufgezehrt. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 970.421 T€. Der Jahresfehlbetrag betrug im Jahr 2024 76.146 T€.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2024	RLZ* > 1 Jahr	31.12.2023	RLZ* > 1 Jahr
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.040	11.592	14.152	12.579
davon gegen Gesellschafter	(13.040)	(11.592)	(14.152)	(12.579)
davon gegen RWE Nuclear	(6.441)	(5.717)	(7.032)	(6.245)
davon gegen WSW GmbH	(6.599)	(5.875)	(7.120)	(6.334)
Sonstige Vermögensgegenstände	12	-	14	-
	13.052	11.592	14.166	12.579

*RLZ = Restlaufzeit

Die Forderungen gegen Gesellschafter bestehen im Wesentlichen aus Darlehensgewährung.

(3) Eigenkapital

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	4.090	4.090
Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	849	849
Verlustvortrag	-2.658	-2.894
Jahresüberschuss	181	236
	2.462	2.281

Gemeinschaftswerk Hattingen
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Das Gezeichnete Kapital wird wie folgt gehalten:

in T€	31.12.2024	31.12.2023
RWE Nuclear	2.127	2.127
WSW GmbH	1.963	1.963
	4.090	4.090

(4) Gesellschafterdarlehen WSW GmbH

Das Gesellschafterdarlehen hat unverändert zum Vorjahr eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

(5) Rückstellungen

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.587	11.790
Bei zehnjährigem durchschnittlichen Marktzinssatz	(10.587)	(11.790)
Bei siebenjährigem durchschnittlichen Marktzinssatz	(10.546)	(11.852)
Unterschiedsbetrag	(-41)	(62)
Sonstige Rückstellungen	223	215
	10.810	12.005

(6) Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2024	RLZ* <=1 Jahr	31.12.2023	RLZ* <=1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	15	15
Sonstige Verbindlichkeiten	167	167	164	164
davon aus Steuern	(75)	(75)	(90)	(90)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(-)	(-)	(-)	(-)
	167	167	179	179

*RLZ = Restlaufzeit

(7) Außerbilanzielle Geschäfte § 285 Nr. 3 HGB

Es liegen keine außerbilanziellen Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, vor.

(8) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(9) Sonstige betriebliche Erträge**

in T€	2024	2023
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	242	117
Weiterberechnungen	26	47
Übrige betriebliche Erträge	0	0
	268	164

(10) Personalaufwand

Dieser Posten beinhaltet ausschließlich Aufwendungen für Altersversorgung. GWH beschäftigt kein eigenes Personal. Die kaufmännischen Aufgaben werden dienstleistend durch RWE Power AG wahrgenommen.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2024	2023
Aufwendungen aus Personal- und Sachkostenumlage	-64	-64
Aufwendungen für Strombezugskosten Rentner	-64	-65
Übrige	-15	-7
	-143	-136

(12) Zinsergebnis

in T€	2024	2023
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	525	552
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-203	-220
	322	332

Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen handelt es sich überwiegend um Zinserträge aus der Vereinbarung über Festgeldanlagen mit RWE Nuclear und WSW GmbH in Höhe von 477 T€ (Vorjahr 513 T€). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Zinszuführung zu den Altersversorgungsrückstellungen in Höhe von 203 T€ (Vorjahr: 220 T€).

(13) Ausschüttungsgesperrte Beträge

Im Geschäftsjahr bestehen keine ausschüttungsgesperrten Beträge.

(14) Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss wird dem bestehenden Verlustvortrag verrechnet und insgesamt als Bilanzverlust auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Angaben

Geschäftsführer

Mitglieder der Geschäftsführung:

Dr. Thomas Beermann

Leiter Accounting der RWE Power AG

Conrad Predeek

Leiter Liquidität und Beteiligungen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Sie erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung von der Gesellschaft.

Für laufende Bezüge ehemaliger Geschäftsführer und deren Hinterbliebenen wurden 176 T€ (Vorjahr: 189 T€) aufgewandt. Die Rückstellungen für Pensionszusagen an diesen Personenkreis beliefen sich am Bilanzstichtag auf 1.359 T€ (Vorjahr: 1.575 T€).

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss wird mit dem bestehenden Bilanzverlust verrechnet.

Abschlussprüferhonorar

Zum Abschlussstichtag belief sich das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für auf das Geschäftsjahr entfallende Dienstleistungen auf 14 T€ (Vorjahr: 6 T€). Das als Aufwand erfasste Honorar entfiel vollständig auf die Abschlussprüfungsleistungen.

Angabe zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Besondere Vorkommnisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Gemeinschaftswerk Hattingen
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Essen, den 13. März 2025

Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH

Die Geschäftsführung



Predeek



Dr. Beermann